

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rubriques

erstens einem Kalender mit einem Abbild des Tierkreises und einer Tafel zur Berechnung der Mondörter; zweitens einer Planisphäre. Diese überrascht durch die genaue Wiedergabe der Küsten Asiens, Afrikas und Nordeuropas zu einer Zeit, als jene Gebiete von den Europäern noch gar nicht erforscht waren. Im übrigen geht der Autor ebenfalls auf die kontroverse Datierungsfrage ein. Leider ist die Weltkarte seit einer Auktion 1932 in Luzern verschollen und es wäre für die Geschichte der Kartographie sehr wertvoll, wenn sie wieder aufgefunden werden könnte.

Johann Gottfried Ebel und sein Panorama von der Albishochwacht (Thomas Germann):

In seinem Reiseführer «Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art in der Schweiz zu reisen» publizierte 1793 der Deutsche Johann Gottfried Ebel (1764–1830) ein Alpenpanorama, welches er von der Albishochwacht aus aufgenommen hatte. Auf die Kritik reagierte er knapp zehn Jahre später mit einer durch den Zürcher Kartographen Heinrich Keller total überarbeiteten Ausgabe, wobei Ebel sein Panorama mit den durch den «Atlas Suisse» von Meyer/Weiss bekannt gewordenen Höhenangaben ergänzen konnte. Durch die wiederholten Ausgaben des Reiseführers und dessen weiter Verbreitung wurde die Schweiz als Reiseland sehr populär.

Cartographica in den Frankfurter Messekatalogen Georg Willers von 1564 bis 1592 (Peter H. Meurer):

Anlässlich der halbjährlich abgehaltenen Messen in Frankfurt am Main publizierte der Buchhändler Georg Willer einen Katalog der neu erschienenen Bücher. Dieser Katalog revolutionierte den Buchhandel vollständig, da die Buchproduktion nun einer weiten potentiellen Käuferschicht bekannt wurde. Von besonderem Interesse für die Kartographie ist das Kapitel *Historici et Geographici*, in dem Willer sowohl Einzelkarten als auch Atlanten systematisch auflistet. Damit wurden Willers Bücherkataloge zu einer erstklassigen Forschungsquelle, sind doch darin Karten verzeichnet, die gegenwärtig nicht mit einem Exemplar belegt sind. Außerdem werden genaue Datierungen diverser Kartenausgaben möglich.

(Bezug: Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Telefon 037 / 71 10 50.)

B. Schelbert, J. Fischer, S. Gfeller, M. Weggler:

Die Vogelwelt der Reussebene

Eine Entwicklungsgeschichte 1971–1993
Ornitologische Arbeitsgruppe Reusstal, 192 Seiten, Fr. 25.–.

Zilpzalp, Fitis, Pirol, Mönchsgrasmücke, Gänsehäher, Neuntöter und Wasserralle heißen ein paar aus der vielfältigen Vogelschar, von der hier die Rede ist. Das vorliegende Werk dokumentiert und erklärt eine langjährige Arbeit im Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes: Das bearbeitete Gebiet umfasst die Gewässer und Flussabschnitte der Reuss im Gebiet Bremgarten (AG) bis Mühlau (AG) bzw. Maschwanden (ZH). Begonnen hat die naturschützerische Arbeit, als in Bremgarten-Zufikon ein neues Flusskraftwerk gebaut wurde und so ein 15 km langer Stauraum mit Flachsee entstand. Begleitet wurde das Ganze durch flächen-deckende Meliorationen und dies alles im Geist der sechziger Jahre. Damit Natur- und Tierschutz nicht auf der Strecke blieben, wurde 1971 die Stiftung Reusstal gegründet. Mit Karten, Tabellen, Graphiken und vor allem 59 Farbphotos werden die Grundlagen und Argumente dargelegt, welche den Sinn einer naturschützerischen Arbeit ausmachen.

Schwerpunkt des Buches bildet die Vogelwelt, aber nicht isoliert betrachtet, sondern immer unter Miteinbezug aller einwirkenden günstigen und schlechten Einflüsse. Weniger lieblich als die Vogelwelt erlebt der Leser die Bedrohung der verbliebenen Lebensräume. Riesige Maisäcker in einer ausgeräumten Kulturlandschaft, wo bis unmittelbar ans Naturschutzgebiet intensiv produziert wird, engen die verbleibenden Gebiete ein. Mischuldig an der Umweltproblematik ist auch ein überbordender Erholungsbetrieb der sich dort aufhaltenden Menschen. Das untere Reusstal liegt im bevölkerungsreichsten Siedlungsraum der Schweiz. Natur und Mensch vertragen sich nun einmal nicht.

Das Buch ist ein umfassender Leitfaden für Leute, welche Natur nicht einfach konsumieren sondern verstehen wollen und so ihren Beitrag zu einem sinnvollen und konsequenten Schutz leisten.

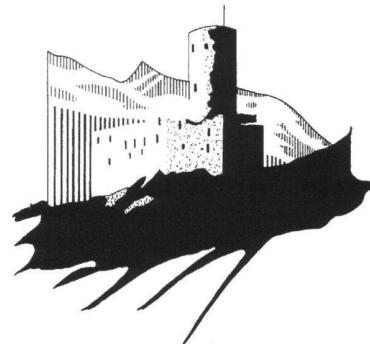
(Zu beziehen bei: Naturschutzzentrum Zieglerhaus, 8919 Rottenschwil.)

W. Sigrist

Das
Bezugsquellen-
Verzeichnis gibt
Ihnen auf alle diese
Fragen Antwort.

VSVF/ASPM/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute
L'association suisse des professionnels de la mensuration
L'associazione svizzera tecnici del catasto



66. Generalversammlung und Fachausstellung 3./4. Mai 1996 in Martigny

Willkommen

Liebe Kollegen und Kolleginnen, liebe Gäste, liebe Begleiterinnen und Begleiter

Die Sektion Wallis freut sich, die Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Vermessungsfachleute anlässlich der 66. Generalversammlung vom 3. und 4. Mai 1996 willkommen zu heißen. Wir erwarten Sie in Martigny, der alten Römerstadt, wo sich die Verkehrswege Europas kreuzen. Es wurden viele Ausgrabungen gemacht; einige davon sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Martigny steht im Zeichen grosser Bauvorhaben, welche durch den Bau der Autobahn und die Umfahrung der Stadt ausgelöst werden. Diese Arbeiten erfordern mehrere Güterzusammenlegungen, eine davon in einer Industriezone. In diesem Jahr konzentriert sich Martigny auf den Bau von Geschäfts- und Verwaltungszentren für Versicherungen und Telecom.

Das Organisationskomitee wünscht Ihnen angenehme Stunden im Kreise Ihrer Kollegen und hofft, Sie in grosser Zahl begrüssen zu dürfen.

Die Sektion Wallis

An die Mitglieder des Verbandes Schweiz. Vermessungsfachleute

Martigny/Martinach, die alte Römerstadt grüßt Sie mit allem Interesse und der Freundschaft, die Ihnen eine Region wie die unsere schuldet, denn sie ist – wie kaum eine andere – mit dem Grundbesitz verbunden. Hier fühlt sich eigentlich ein jeder auf seine Art ein wenig als Vermessungsspezialist; angefangen beim Gemeindepräsidenten, der auch Notar ist, bis zu den zahlreichen Bürgern, welche in ihrer Freizeit ihren Rebberg oder ihren Obstgarten voller Aprikosenbäume hegen. Der Grundbesitz und die Walliser Art sind untrennbar. So beklagten wir es sehr, dass das Schweizer Volk nach